



Früchtestillleben, L. Achtenhagen



Frau des Künstlers, E. P. Börner

Veranstaltungen des Stadtmuseums Meißen

- So **17. Mai** Internationaler Museumstag
11 Uhr Führung durch die Sonderausstellung
- Sa **04. Juli** ab 18 Uhr Lange Nacht mit Programm
- Mi **08. Juli** 18 Uhr Führung durch die Sonderausstellung
- Mi **02. September** 18 Uhr Führung zu Johann Joachim Kaendler als Steinbildhauer/Kreuzgang

Jeden 1. Dienstag im Monat findet 16 Uhr eine Führung durch die 20 Schaudepoträume des Stadtmuseums statt. Anmeldung erwünscht (5 €/Pers.)

Eintritt: Erwachsene: 3 € · Ermäßigte: 2 € · Familienkarte: 8 €
Nutzen Sie die KulTourCard!

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr + Oster- & Pfingstmontag

Infos zur Ausstellung: Stadtmuseum Meißen, Heinrichsplatz 3,
Tel.: 03521 458857, E-Mail: stadtmuseum@stadt-meissen.de



Figürliche Buchstütze, O. Burkhardt
Titelbild: Ausschnitt aus *Meißen von Norden*, um 1800, J. F. Nagel

Gefördert vom Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge



Stadtmuseum Meißen

Porzelliner auf künstlerischen Abwegen - eine Künstlerszene in der Provinz

Sonderausstellung zum 250. Geburtstag
Johann Friedrich Nagels (1765-1825)

31. März – 1. November 2015

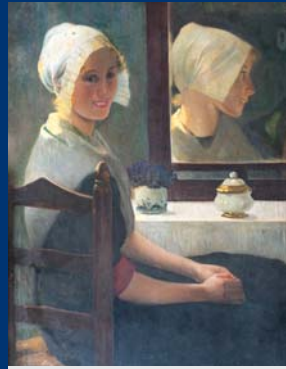


Die seit 1710 in Meißen ansässige Porzellan-Manufaktur beschäftigte von Anfang an künstlerisch und kunsthandwerklich ausgebildetes Personal; zunächst als Gestalter, wenig später auch als Maler. Schon bald wurde der berufliche Nachwuchs in der Manufaktur selbst herangebildet: So wurde in Fehlings Zeichenschule seit 1743 Grundlagenwissen vermittelt. Ab der zweiten Generation betätigten sich Angehörige des Malerkorps und der Gestaltungsabteilung auch in ihrer Freizeit als bildende Künstler. Als früheste Beispiele sind die Zeichnungen, Grafiken und Gemälde der Porzellanmaler Karl Gottlob Ehrlich und Johann Gottfried Jentzsch bekannt, in denen sie die Stadt Meißen, deren Umgebung und Naturschönheiten abbildeten. Sehr eindrucksvoll ist Kühnells Grafikserie über „Kriegsgreuel“ um 1775. Aber auch die steinernen Grabplastiken Johann Joachim Kaendlers im Kreuzgang des Stadtmuseums gehören zu diesen frühesten Werken.



Passage der Kosaken 1813, J. F. Nagel

Die ältesten bekannten, selbständigen Werke von Porzellanmalern fallen in die Zeit um 1764, als die Zeichenschule künstlerisch der Dresdner Akademie der Bildenden Künste unterstellt wurde. Zwischen der Porzellan-Manufaktur und der Akademie bestand bis ins 20. Jahrhundert reger Austausch: Die Porzellan-Manufaktur delegierte talentierte Maler und Gestalter zur Aus- und Weiterbildung nach Dresden und nahm von dort Absolventen auf, die in der Porzellanmalerei spezialisiert wurden. Ein solcher war Johann Friedrich Nagel, der 1793 als akademischer Maler in die Manufaktur eintrat. Auch als Porzellanmaler arbeitete er weiterhin frei und hinterließ zahlreiche zeichnerische und grafische Blätter, die Meißen und Umgebung darstellen. Eine Besonderheit seines Schaffens sind



Sonnenschein, Th. Grust



*Blumenstillleben, S. Arnhold
Städtische Galerie Dresden*



*Abbruch der Stadtschule
1855, M. Otto*

*Grabdenkmal für Sophie
Dorothea Keil, J. J. Kaendler*

Bilder zu den Ereignissen des Jahres 1813 in Meißen! In der Ausstellung sind 25 Werke Nagels zu sehen.

Aber auch ohne akademische Ausbildung arbeiteten einige Porzelliner frei oder verfolgten eigene künstlerische Projekte. Sie alle waren ein wesentlicher Faktor, wenn nicht gar Motor einer eigenständigen Meißner Kunstszene.

Die Ausstellung stellt Werke der Malerei, Grafik, Plastik und Medaillenkunst, aber auch Werke der Literatur von Mitarbeitern der Porzellan-Manufaktur vor. Die ausgewählten Exponate stehen dabei nur über ihren Urheber im Zusammenhang mit der Porzellan-Kunst und sind ausdrücklich keine Entwurfsarbeiten für diese! Insgesamt werden ca. 60 Manufakturisten mit ihrem freien Schaffen vorgestellt. Das älteste Werk ist eine Buchillustration des Malers Probsthays um 1765, das Jüngste stammt aus der privaten Werkstatt des erst 2010 verstorbenen Formgestalters Ludwig Zepner.

